

12. Januar 2009

LH Pröll zuversichtlich für 2009

Werden auch im neuen Jahr ein kräftiges Stück vorankommen

Der Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung Niederösterreichs sind Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll derzeit ein besonderes Anliegen. „Um die Investitionsbereitschaft der Unternehmen zu erhöhen und bestehende Arbeitsplätze abzusichern bzw. neue Arbeitsplätze zu schaffen, hat das Land Niederösterreich für Klein- und Mittelbetriebe sowie für Arbeitnehmer ein Maßnahmenpaket in der Größenordnung von 350 Millionen Euro geschnürt“, so der Landeshauptmann am Sonntag in der Radiosendung „Forum NÖ“. Darüber hinaus soll die Wirtschaft durch zusätzliche Investitionen angekurbelt werden. In den Ausbau der Landesspitäler werden über zwei Milliarden Euro investiert, in die Modernisierung der Pflegeheime fließen ebenfalls Hunderte Millionen Euro. Auch der Ausbau von Straße und Schiene werde vorangetrieben, betonte Landeshauptmann Pröll.

In den nächsten fünf Jahren werden in Niederösterreich rund fünf Milliarden Euro in den Straßen- und Schienenausbau fließen. An Beispielen nannte der oberste Verkehrsplaner des Landes, Prof. Friedrich Zibuschka, den Nordteil des Rings um Wien, die Nordautobahn und die Donaubrücke Traismaier, die sich derzeit in Bau befinden, ebenso wie der viergleisige Ausbau des Westbahn zwischen Wien und St. Pölten.

Große Hoffnung setzt Landeshauptmann Pröll auch in die NÖ Landesausstellung 2009 in Horn, Raabs und im tschechischen Telc. „Diese Landesausstellung wird nicht nur für wirtschaftliche und touristische Impulse in der gesamten Region sorgen, damit werden auch die Regionen diesseits und jenseits der Grenze noch enger zusammenwachsen.“ Für den Landeshauptmann ist diese erstmalige grenzüberschreitende Landesausstellung auch eine enorme Chance, „auf Basis der gemeinsamen Geschichte die Weichen für eine gemeinsame Zukunft zu stellen“.

Landeshauptmann Pröll ist auf jeden Fall überzeugt, dass „wir 2009 wieder ein kräftiges Stück vorankommen werden“ und dass „wir mit Mut und Zuversicht die Herausforderungen bewältigen werden“.